

Fachliche Prüfung für Funkamateure, Prüfungsfach „betriebliche Kenntnisse“
Fragebogen Nummer: B09

Seite 1 von 7

1. **BA108**
Wie ist das Rufzeichen "EA5/DJ4UF" mit dem internationalen Buchstabieralphabet richtig zu buchstabieren?
 - A Echo Alpha fünf Strich Delta Juliett vier United Fox
 - B England Amerika fünf Strich Dänemark Japan vier Uruguay Frankreich
 - C Echo Alpha fünf Strich Delta Juliett vier Uniform Foxtrott
 - D Emil Anton fünf Strich Dora Japan vier Ullrich Friedrich

2. **BB103**
Was bedeuten die gebräuchlichen Abkürzungen "TX", "RX" in dieser Reihenfolge?
 - A Sender, Empfänger
 - B Empfänger, Sender
 - C Tonqualität, Bildqualität
 - D Bildqualität, Tonqualität

3. **BB107**
Was bedeutet die Betriebsabkürzung „R“ am Anfang eines Durchgangs?
 - A Repeat (wiederhole)
 - B Rapport
 - C Received (richtig empfangen)
 - D Readability (Lesbarkeit)

4. **BB207**
Welche Bedeutung haben in der gleichen Reihenfolge gelesen die Q-Gruppen "QRM" , "QRN" und "QSB?" ?
 - A Ich habe Störungen.
Sie haben Schwankungen Ihrer Zeichen.
Werden Sie gestört?
 - B Ich habe atmosphärische Störungen.
Ich werde gestört.
Schwankt die Stärke meiner Zeichen?
 - C Die Stärke Ihrer Zeichen schwankt.
Ich werde gestört.
Haben Sie atmosphärische Störungen?
 - D Ich werde gestört.
Ich habe atmosphärische Störungen.
Schwankt die Stärke meiner Zeichen?

5. **BD205**
Welche Länder (Gebiete) sind der Reihe nach den folgenden Landeskeennern zugeordnet? Die Landeskenner 3A, 4U, 9A, 9H entsprechen den Ländern (Gebieten) ^
 - A Monaco, Vereinte Nationen, Malta, Kroatien.
 - B Monaco, Vereinte Nationen, Kroatien, Malta.
 - C Malta, Vereinte Nationen, Kroatien, Monaco.
 - D Monaco, Kroatien, Vereinte Nationen, Malta.

Fachliche Prüfung für Funkamateure, Prüfungsfach „betriebliche Kenntnisse“
Fragebogen Nummer: B09

Seite 2 von 7

6. **BD208**
Welche Länder sind der Reihe nach den folgenden Landeskennern zugeordnet? Die Landeskenner SM, S5, SP, SV entsprechen den Ländern
- A Schweden, Slowakei, Polen, Griechenland.
 - B Slowenien, Griechenland, Polen, Schweden.
 - C Schweden, Slowenien, Polen, Griechenland.
 - D Schweden, Slowenien, Griechenland, Polen.
7. **BD301**
Welchem Land bzw. welchen Ländern sind die Landeskenner DA bis DZ zugeordnet?
- A Deutschland (DA-DR), Südkorea (DS-DT) und Philippinen (DU-DZ).
 - B Ausschließlich Deutschland (DA-DZ)
 - C Deutschland (DA-DT) und Philippinen (DU-DZ)
 - D Deutschland (DA-DO), Taiwan (DP-DT) und Philippinen (DU-DZ)
8. **BD303**
Welche Gruppe gibt Landeskenner der Länder China, Japan, Kanada, Australien, Mexiko und USA für ihre Amateurfunkstellen richtig wieder?
- A BY, JA, VE, VK, XE, K
 - B BY, JA, VK, VE, MX, W
 - C CE, JA, VE, VK, XE, W
 - D CE, JA, VE, VK, MX, N
9. **BB302**
Was bedeuten die Buchstaben RST, mit denen Sie die Sendung Ihrer Gegenstation beurteilen können?
- A R = Rufzeichen,
S = Signalstärke,
T = Tonqualität
 - B R = Lesbarkeit,
S = Signalstärke,
T = Trägerfrequenz
 - C R = Rufzeichen,
S = Standort,
T = Tonqualität
 - D R = Lesbarkeit,
S = Signalstärke,
T = Tonqualität
10. **BB308**
Bei einer SSB-Verbindung auf VHF/UHF sagt Ihnen Ihr Gesprächspartner: "Ich empfangen Sie mit R5 und 30 dB über Rauschen". Was meint er damit?
- A Er kann mich einwandfrei lesen, mein Signal ist stark und fast rauschfrei. Bei seinem Empfänger ist die relative Signalstärke in dB μ V ablesbar.
 - B Er kann mich einwandfrei lesen und mein Signal ist ausreichend stark. Bei seinem Empfänger ist die relative Signalstärke in dB ablesbar.
 - C Er kann mich ohne Schwierigkeiten lesen, obwohl mein Signal sehr schwach ist. Bei seinem Empfänger wird das Signal-/Rauschverhältnis in dB angezeigt.
 - D Er kann mich nur mit Schwierigkeiten lesen, da mein Signal mit 30 dB stark verrauscht ist. Bei ihm ist die relative Signalstärke auf einem Messgerät in dB ablesbar.

Fachliche Prüfung für Funkamateure, Prüfungsfach „betriebliche Kenntnisse“
Fragebogen Nummer: B09

Seite 3 von 7

11. **BB402**
Wie wird "Frequenzmodulation mit analogen Signalen, für Sprachübertragung" bezeichnet?
- A A3E
 - B A2A
 - C R3E
 - D F3E
12. **BB407**
Wie wird die im Amateurfunk verwendete Betriebsart "PACTOR" nach den Vorgaben der Radio Regulations (VO Funk) bezeichnet?
- A J3B
 - B J2B
 - C F2A
 - D J3A
13. **BC105**
Welchen Frequenzbereich umfasst das 6-m-Amateurfunkband in Deutschland?
- A 144 - 146 MHz
 - B 28 - 29,7 MHz
 - C 50,08 - 51 MHz
 - D 70 - 70,5 MHz
14. **BC112**
Welchen Frequenzbereich umfasst das 40-m-Amateurfunkband in Deutschland?
- A 3500 - 3800 kHz
 - B 14000 - 14350 kHz
 - C 10100 - 10150 kHz
 - D 7000 - 7200 kHz
15. **BC206**
Sie hören eine französische Station auf 10,143 MHz in SSB CQ rufen. Dürfen Sie in SSB antworten?
- A Ja, denn wenn dort eine Station in SSB ruft, wird SSB auch für deutsche Stationen erlaubt sein.
 - B Nein, denn im 30-m-Band ist für deutsche Stationen nur eine Bandbreite bis 800 Hz erlaubt.
 - C Ja, denn in diesem Bandsektor ist SSB grundsätzlich erlaubt.
 - D Nein, der SSB-Bereich ist von 10,100 bis 10,125 MHz.

16. **BC215**
Aus welchem Grund sollten Sie in der Dunkelheit und im Winter auch tagsüber im Bereich von 3775-3800 kHz keine innerdeutschen oder innereuropäischen SSB-QSOs durchführen?
- A Gemäß Frequenzbereichszuweisungsplan ist dieser Bereich auch kommerziellen Stationen zugewiesen und muss nachts und im Winter freigehalten werden.
 - B Im IARU-Region-1-Kurzwellenbandplan ist dieser Bereich für Digimode-Betriebsarten ausgewiesen und sollte von SSB-Stationen nicht benutzt werden.
 - C Im IARU-Region-1-Kurzwellenbandplan ist dieser Bereich als "Fonie-DX" ausgewiesen und sollte für DX-Verbindungen freigehalten werden.
 - D Weil dieser Bereich im Ausland auch für Rundfunkstationen ausgewiesen ist und daher nachts und im Winter durch den Amateurfunkdienst nicht genutzt werden darf.
17. **BC218**
In welchen Bereichen des 2-m- und 70-cm- Bandes arbeiten Amateurfunksatelliten?
- A Im 2-m-Band auf 145,800-146,000 MHz, im 70-cm-Band auf 435,000-438,000 MHz
 - B Im 2-m-Band auf 145,300-146,500 MHz, im 70-cm-Band auf 438,000-440,000 MHz
 - C Im 2-m-Band auf 144,800-145,000 MHz, im 70-cm-Band auf 435,000-438,000 MHz
 - D Im 2-m-Band auf 145,800-146,000 MHz, im 70-cm-Band auf 433,000-435,000 MHz
18. **BD101**
Was erkennen Sie aus dem Rufzeichen DO9RST/MM?
- A Die deutsche Amateurfunkstelle darf aufgrund einer Sonderzulassung in deutschen Hoheitsgewässern in "maritim mobiler" Weise tragbar betrieben werden.
 - B Der Funkamateur DO9RST, der an sein Rufzeichen "MM" anhängt, bringt damit zum Ausdruck, dass er mit anderen Funkamateuren in Kontakt treten möchte, die ihre Funkstelle zur Zeit auch "maritim mobil" betreiben.
 - C Die deutsche Amateurfunkstelle wird an Bord eines Wasserfahrzeugs betrieben, das sich auf See befindet.
 - D Die deutsche Amateurfunkstelle DO9RST befindet sich auf einem Landfahrzeug oder auf einem Schiff, das gemäß Schiffssicherheitsverordnung funkausrüstungspflichtig ist.
19. **BD113**
Rufzeichen, die mit DFØ, DKØ oder DLØ beginnen, sind zumeist
- A Ausbildungsrufzeichen der Klasse E.
 - B Personengebundene Rufzeichen der Klasse A.
 - C Rufzeichen für automatisch arbeitende Stationen der Klasse E.
 - D Klubstationsrufzeichen der Klasse A.
20. **BE102**
Ein Funkamateur möchte eine verschlüsselte Nachricht an seinen Funkfreund senden. In welcher Sprache ist dies statthaft?
- A In allen Sprachen
 - B Verschlüsselte Nachrichten sind nicht gestattet. Der Funkverkehr muss in offener Sprache abgewickelt werden.
 - C Nur in Deutsch
 - D Nur in den europäischen Sprachen

21. **BE112**
Was ist beim Morsetelegrafie-Funkverkehr mit einem offensichtlichen Anfänger zu beachten?
- A Ich passe mich bei der Verkehrsabwicklung dem Gebetempo des Anfängers an.
 - B Ich führe nur eine kurze Verbindung um ihn nicht zu sehr zu belasten.
 - C Ich gebe alle Zeichen doppelt.
 - D Ich wiederhole alle Angaben dreimal mit langsamem Gebetempo.
22. **BE203**
Was verstehen Sie bei einer seltenen Station unter der Aufforderung zu "Listenbetrieb"?
- A Eine gut hörbare andere Station schickt per Internet Listen anrufender Stationen an die seltene Station.
 - B Die seltene Station ruft Stationen nach einer Liste der Landeskenner alphabetisch auf.
 - C Die seltene Station oder ihr QSL-Manager veröffentlicht eine Liste der gearbeiteten Stationen in den Amateurfunkzeitschriften.
 - D Eine gut hörbare andere Station nimmt anrufenden Stationen in eine Liste und ruft später diese Stationen zur Aufnahme einer Funkverbindung mit der seltenen Station auf.
23. **BE209**
Was bedeutet die Aussage, dass ein Funkamateur in Deutschland mit "VK" auf dem "langen Weg" gearbeitet hat?
- A Die Verbindung mit Australien ist wegen der Ausbreitungsbedingungen auf langem direktem Weg über Südamerika hinweg zustande gekommen.
 - B Die Verbindung mit Australien ist wegen der Ausbreitungsbedingungen auf dem indirekten und somit längeren Weg über Südamerika hinweg zustande gekommen.
 - C Die Verbindung mit Südamerika ist wegen der Ausbreitungsbedingungen auf dem indirekten und somit längeren Weg über Australien hinweg, zustande gekommen.
 - D Der Verbindungsweg mit Australien ist wegen der schlechten Ausbreitungsbedingungen erst nach langer Wartezeit zustande gekommen.
24. **BE302**
Welche Betriebsarten sind für QRP-DXBetrieb auf Kurzwelle am besten geeignet?
- A RTTY, Hellschreiben
 - B CW, Digimodes
 - C ATV, SSTV
 - D FM, SSB
25. **BE304**
Was ist mit dem Begriff "monitoring" in Packet Radio (PR) gemeint?
- A Die Bandwacht beobachtet den Datenaustausch auf einer PR-Frequenz.
 - B Die Bundesnetzagentur zeichnet den Datenaustausch auf einer PR-Frequenz auf.
 - C Eine Empfangsstation zeigt alle Nachrichten auf einer PR-Frequenz an.
 - D Eine Empfangsstation zeigt nur fehlerhafte Pakete von Nachrichten auf einer PR-Frequenz an.

Fachliche Prüfung für Funkamateure, Prüfungsfach „betriebliche Kenntnisse“
Fragebogen Nummer: B09

Seite 6 von 7

26. **BE401**
Was ist damit gemeint, wenn man sagt, die Relaisfunkstelle hat eine Eingabe- und eine Ausgabefrequenz? Die Relaisfunkstelle
- A empfängt auf der Eingabefrequenz und sendet auf einer Ausgabefrequenz.
 - B stellt bei starker Belegung der Eingabefrequenz eine zusätzliche Ausgabefrequenz zur Verfügung.
 - C benutzt eine Eingabefrequenz zur Umsetzung des empfangenen Signals; und die Ausgabefrequenz zur Fernsteuerung.
 - D muss auf der Ausgabefrequenz mit einem Tonruf geöffnet werden, bevor es auf der Eingabefrequenz in Betrieb gehen kann.
27. **BE405**
Bei deutschen 2-m-Relaisfunkstellen liegt die Ausgabefrequenz üblicherweise
- A 600 kHz niedriger als die Eingabefrequenz.
 - B 1,6 MHz höher als die Eingabefrequenz.
 - C 1,6 MHz niedriger als die Eingabefrequenz.
 - D 600 kHz höher als die Eingabefrequenz.
28. **BE408**
Was versteht man unter einem "Transponderfahrplan"?
- A Der Transponderfahrplan eines Satelliten gibt an, wann und über welchen Transponder Funkbetrieb abgewickelt werden kann.
 - B Der Transponderfahrplan eines Satelliten gibt an, zu welchen Zeiten dieser hörbar ist und Funkbetrieb abgewickelt werden muss.
 - C Der Transponderfahrplan eines Satelliten gibt an, wann die Transponder untereinander den Funkbetrieb abwickeln können. Es sind Batterieabschaltzeiten zur Aufladung erforderlich.
 - D Die Transponderfahrpläne der Satelliten geben an, bei welchen Satellitenbahnen und zu welchen Zeiten Satellitenbetrieb zulässig ist.
29. **BF102**
Wie heißt das internationale Notzeichen im Sprechfunk?
- A Sécurité
 - B Mayday
 - C Distresse
 - D Prudence
30. **BF107**
Sie empfangen einen Notruf einer havarierten privaten Segelyacht auf 14320 kHz. Wie verhalten Sie sich?
- A Ich nehme Kontakt mit anderen Amateurfunkstationen auf, um gemeinsam eine Rettung zu organisieren.
 - B Ich nehme Kontakt mit der Segelyacht auf, um die Position zu erfahren. Danach informiere ich die Polizei und bitte um Weitergabe der Information an die zuständigen Rettungsorganisationen.
 - C Ich beobachte die Frequenz weiter, um festzustellen ob sich Stationen melden, die sich näher am Standort des Havaristen befinden.
 - D Ich nehme Kontakt mit der Segelyacht auf, um die Position zu erfahren. Danach verständige ich die örtliche Presse und das Lokalradio und bitte um Mithilfe.

Fachliche Prüfung für Funkamateure, Prüfungsfach „betriebliche Kenntnisse“
Fragebogen Nummer: B09

Seite 7 von 7

31. **BG103**
Was verstehen Funkamateure unter einem Logbuch (logbook)?
- A Es ist das Stationstagebuch, das jeder Funkamateure führen muss.
 - B Es ist die Dokumentation aller Geräte und Antennen des Funkamateurs.
 - C Es ist die Dokumentation über die Einhaltung der Sicherheitsabstände bezüglich des Personenschutzes.
 - D Es ist das Stationstagebuch, das ein Funkamateure freiwillig führt oder in besonderen Fällen führen muss.
32. **BG108**
Was ist bei der Erstellung eines "Computer- Logbuchs" bei angeordneter Logbuchführung zu beachten?
- A Es dürfen ausschließlich IBM-Kompatible PCs verwendet werden.
 - B Es muss zusätzlich ein herkömmliches Papierlogbuch geführt werden.
 - C Die Daten müssen, wie auch beim Papierlogbuch, über eine bestimmte Zeit einsehbar sein.
 - D Es muss jederzeit ein Ausdruck des Logbuches vorhanden sein.
33. **BG111**
Welche Angaben sollten QSL-Karten mindestens enthalten?
- A Verwendetes Rufzeichen, Datum und Uhrzeit der Funkverbindung in UTC, Frequenz, Betriebsart, Signal-Rapport, die Unterschrift des Operators sowie den eigenen Namen, Standort, Locator, die eigene Sendeleistung und Angaben zur eingesetzten technischen Ausrüstung.
 - B Rufzeichen der Gegenstation, Datum und Uhrzeit der Funkverbindung in UTC, Frequenz, Betriebsart, Signal-Rapport und weitere übliche Angaben wie den eigenen Namen, Standort, Locator und die eigene Sendeleistung.
 - C Verwendetes Rufzeichen, Rufzeichen der Gegenstation, Datum und Uhrzeit der Funkverbindung in UTC, Frequenz, Betriebsart, Signal- Rapport und die Unterschrift des Operators.
 - D Rufzeichen der Gegenstation, Datum und Uhrzeit der Funkverbindung in UTC, Frequenz, Betriebsart, Angaben über das Funkwetter und die Unterschrift des Operators.
34. **BG113**
Was können Sie tun, wenn Sie von einer seltenen DX-Station möglichst schnell eine QSL-Karte erhalten möchten?
- A Ich kann meine QSL-Karte mit Luftpost an den Empfänger schicken und einen Antwortbriefumschlag (SAE) und IRCs beilegen.
 - B Ich kann die QSL-Karte an die QSL-Vermittlung meines Verbandes direkt senden.
 - C Ich sende die QSL-Karte mit Luftpost an die QSL-Vermittlung des Verbandes der DX-Station und einen Antwortbriefumschlag (SAE) und IRCs beilegen.
 - D Ich sende meine QSL-Karte mit Luftpost an den Empfänger, darf aber keine IRCs beilegen.